



**Fantasie ist wichtiger als Wissen,
denn Wissen ist begrenzt.**
Albert Einstein

Projektbericht der interkulturellen Theatergruppe „WIR“ mit dem Theaterstück

Neuland - Ich träume also bin ich

Die interkulturelle Theatergruppe „WIR“ fand sich unter der Schirmherrschaft des DRK-Mittelrhein zusammen um miteinander „Theater zu spielen“. Inszeniert wurde das Theaterstück im Zeitraum von November 2016 bis Ende Mai 2017 von der Studentin Salome Hagedorn und der Theaterpädagogin Ruth Retterath. Die jungen Erwachsenen aus Syrien, Afghanistan, Tunesien und Deutschland beschäftigten sich innerhalb eines halben Jahres mit unterschiedlichen interkulturellen Themen.

Anhand der erlebten Erfahrungen und den eigenen Ideen entwickelte das neunköpfige Ensemble mit Humor und Spielfreude eine Szenencollage. Entstanden ist eine abwechslungsreiche Collage über die Erlebnisse und Gefühle von Neuankömmlingen. Ein prozessorientiertes Stück über Hoffnungen und Träume in der neuen Heimat. In diesem Theater-Projekt lag der Fokus auf der interkulturellen, gemeinsamen Erarbeitung: der Weg war das Ziel, das Ergebnis die Kür.

Alle Szenen wurden gemeinsam entwickelt; als Impulse für die szenische Erarbeitung wurden sowohl alltägliche Gedanken als auch Wünsche, Träume und Visionen genutzt, in Anlehnung an die Methoden des biografischen Theaters. Das Theaterstück bestand aus sechs großen Szenen, hierbei wurden typische Situationen für Neuankömmlinge in Deutschland szenisch umgesetzt. Beginnend mit der Ankunft im „Neuland“, über alltägliche Situationen im Flüchtlingscamp, in der Ausländerbehörde und beim Spracherwerb in der Schule, wurden sowohl nachdenkliche als auch humorvolle Bilder gezeigt. Ein wichtiger Bestandteil der Inszenierung war das positive und hoffnungsvolle Ende. Mit einfachen theatralen Mitteln gewährten somit die Spieler eindruckliche Einblicke in ihre Erlebnisse und Wertevorstellungen.

Die Premiere am 27.05.2017 in der Kulturfabrik Koblenz erreichte ca. 140 Zuschauer, welche sich sichtlich beeindruckt zeigten. Jedoch nicht nur das Publikum war positiv überrascht, auch die Schauspieler und die Regisseure selbst waren überwältigt von der großen Menge an Interessierten und dem positiven Feedback. Alles in allem war das Projekt für sämtliche Beteiligten mitsamt ihren Gästen ein großer Erfolg. Der gemeinsame Prozess schenkte der Gruppe viele schöne, interessante und nachhaltige Momente, die sicherlich nicht in Vergessenheit geraten.

Diese Projektarbeit bedeutet das Zusammenrücken unterschiedlicher Kulturen, die Überwindung sprachlicher Barrieren und Entwicklung von gegenseitigem Verständnis für das „Unbekannte“. Die gründliche Reflexion aller Arbeitsschritte ermöglichte den Teilnehmern echtes Verstehen. Mit viel Zeitaufwand, Geduld, Kreativität und Durchhaltevermögen erarbeitete die Gruppe „WIR“ zusammen ein nachhaltiges und unvergessliches Werk, welches Fragmente der „Handschrift“ jedes Einzelnen inkludiert.

Innerhalb der gemeinsamen Erarbeitung stellten sich Humor, Flexibilität und Offenheit als verlässliche Partner heraus. Inzwischen ist die anfangs lose Gruppe zu einer festen Spielgemeinschaft zusammengewachsen und plant auch in Zukunft sich zum „Spielen“ zu treffen. Auch das gemeinsame Erleben lokaler Kultur sowie der Austausch über Erlebtes oder Geplantes soll weiterhin stattfinden.

Koblenz, den 26.06.2017